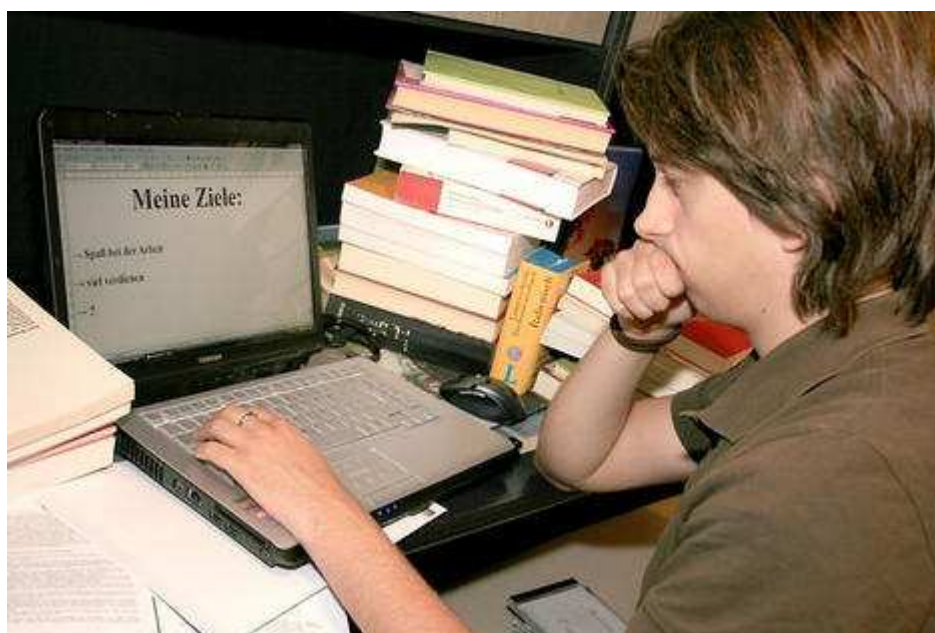


aus unserem Archiv vom 03. September 2009

## Lehrer lernen für die Schüler

Von unserer Mitarbeiterin Anita Lozina

**"Soziale Kompetenz" - dieser abstrakte Begriff wird nicht nur in der Arbeitswelt immer gefragter. Doch wie man diese Kompetenz erlangt, ist vor allem für Schüler schwer nachvollziehbar. Das Projekt "Horus" der Universität Trier, benannt nach dem ägyptischen Schutzgott der Kinder, will nun 130 Lehrer zu Sozialkompetenz-Trainern ausbilden.**



Selbstwertgefühl, Teamfähigkeit und klare Ziele vor Augen: Schüler sollen mit Hilfe von Sozialkompetenz-Trainern für das Berufsleben fit gemacht werden. TV-Foto: Anita Lozina Trier. Ein starkes Selbstwertgefühl, sich Ziele setzen, Teamfähigkeit - all das sind Dinge, die heute von Menschen im Berufsleben erwartet werden.

Doch in der Schule bleibt neben der Vorbereitung auf den Abschluss nur selten Zeit, Schülern diese Eigenschaften zu vermitteln. Das Projekt "Horus" will dem entgegenreten - indem es zunächst 130 Lehrer zu Sozialkompetenz-Trainern ausbildet.

Gefördert durch die Nikolaus-Koch-Stiftung und den Lehrstuhl für "Empirische Lehr-Lern-Forschung und Didaktik" der Universität Trier werden die Lehrer an fünf Trainingstagen von November bis Januar geschult.

Zunächst gehe es darum, an sich selbst zu arbeiten, sagt Michaela Brohm, Professorin an der Universität Trier und Leiterin des Projekts. "Unter anderem wird gezeigt, wie Schüler sich Ziele für Schule und Beruf setzen können."

Erst, wenn diese selbst-bezogenen Kompetenzen ausgereift seien, könne man sich der sozialen Kompetenz widmen, fährt Brohm fort. In dieser Stufe werden dann Kommunikations- und Teamfähigkeit geschult.

Im gesamten Prozess lernen die Lehrer theoretische Modelle kennen, die in der Praxis erprobt wurden.

Auch Klassenraum-Simulationen und Experimente in der Gruppe gehören zum Programm.

### **Hoffen auf Nachhaltigkeit**

Am Ende der Ausbildung soll das Kompetenztraining in die tägliche Arbeit der Lehrer einfließen und so an die Schüler weitergegeben werden. "Wir hoffen, dass das einen nachhaltigeren Effekt hat, als den Schülern in kurzer Zeit dieses Wissen direkt zu vermitteln", erklärt Brohm diese Herangehensweise. "Das klappt zwar auch, doch in wenigen Monaten haben sie vieles wieder vergessen." Schließlich sollen die Schüler nicht nur für Bewerbungen nach der Schule gerüstet sein; unter anderem soll auch Gewalt vorgebeugt werden.

130 Lehrer werden geschult, um dieses Wissen an etwa 3000 Schüler weitergeben zu können. Dabei ist es unerheblich, ob sich Haupt-, Real- oder Gymnasiallehrer anmelden. Brohm berichtet: "Es ist deutschlandweit das einzige Projekt dieser Form, das Lehrer verschiedener Schulformen ausbildet."

**Bewerbungsinfos:** Die Anmeldung (bis 30. September) erfolgt über die Schulleitungen; interessierte Lehrer werden gebeten, sich an diese zu wenden. Wenn mehr Bewerbungen eingehen, als Plätze zur Verfügung stehen, entscheidet das Los. Die Anmeldung ist noch bis zum 30. September möglich. Weitere Informationen unter [www.horus.uni-trier.de](http://www.horus.uni-trier.de).

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten